

halten sie
augen und
ohren offen!



Gossau
Brillen · St.Gallerstr. 108 · T 071 385 63 60
Hörwelt · St.Gallerstr. 110 · T 071 385 41 21

GoZ

Gossauer Wochenzeitung www.goz.ch



STUTZ Bauunternehmung
GOSSAU
www.stutzag.ch
Qualität und Kompetenz auf dem Bau

FOLIX
Beschriftungen · Digitaldruck · Textildruck
Tel 071 383 43 83 | www.folix.ch | 9200 Gossau SG

Aus dem Inhalt

Neugierig und gespannt auf die Parlamentsarbeit

Marlis Eeg-Blöchliger, seit Anfang Jahr Parlamentsmitglied, will sich besonders für die Anliegen von Jugendlichen, Kindern und sozial Randständigen einsetzen.

Seite 3

Ein Luftschuttkeller voller Fasnachtsmasken

Im Othmarschulhaus lagert das Fasnachtskomitee Hunderte von Fasnachtsmasken. Annelies Barraz verwaltet den riesigen Fundus.

Seite 5

Die Bewältigung des KEV-Debakels läuft an

Zwei Monate nach dem KEV-Debakel haben sich die Vorberatende Kommission des Stadtparlaments sowie der Stadtrat an die Aufarbeitung gemacht.

Seite 7

Eine alteingesessene Garage verlässt das Dorf

Bald zieht die Dorfgarage Keller von Andwil nach Erlen. Dort werden sie eine grössere Garage beziehen. Der Abschied von Andwil fällt aber nicht leicht.

Seite 9

«Wir wollen humanistische Werte vermitteln»

Gossau. Jährlich wird der Dr.-Bigler-Preis für besonderes Engagement in der Erziehung zu Toleranz und dem Unterricht zum Thema Holocaust verliehen. Unter den diesjährigen Preisträgern ist Lukas Krejci, Rektor des Gymnasiums Friedberg.

Der zweite Weltkrieg und die Judenverfolgung in Deutschland haben einen festen Platz im Stundenplan jeder Schule. Das Gymnasium Friedberg in Gossau gibt dem Thema besonderes Gewicht. Am 13. Februar erhält Rektor Lukas Krejci den Dr.-Bigler-Preis für sein Engagement. Unter seiner Leitung hatte sich das Gymnasium in der Erziehung zu Toleranz verdient gemacht. Der Preis wird für den langjährigen Einsatz in diversen Projekten im Bereich der Holocaust-Education, dem Unterricht zur Judenverfolgung in Deutschland während dem Zweiten Weltkrieg, verliehen.

Ausstellung und Theater

Unter anderem waren Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums als Guides an der Wanderausstellung «Anne Frank – eine Geschichte für Heute» involviert. «Die Guides, die durch die Ausstellung führten, waren alles Schüler des Ergänzungsfaches Geschichte, die die Fragen der Besucher beantworteten», erklärt Krejci. Zudem hatte der Rektor anlässlich der Ausstellung das Theaterstück «Heute Abend: Anne Frank» geschrieben. Unter den Besuchern der Wanderausstellung und der Uraufführung des Theaters befand sich Revital Ludewig von der Universität St. Gallen, Jurymitglied des Dr.-Bigler-Preises. «Ich habe Herrn Krejci



Lukas Krejci, Rektor des Gymnasiums Friedberg (links), schrieb das Theater «Heute Abend: Anne Frank».



BILDER: MAS/ARCHIV

und die Arbeit des Gymnasiums an der Ausstellung kennengelernt, und den Rektor gebeten, sich für den Dr.-Bigler-Preis zu bewerben», sagt sie. Die Jury hat sich dann für ihn und zwei weitere Nominierte entschieden.

Schritt für Schritt zur Toleranz

«Es ist sehr schön, dass unsere Arbeit gesehen und geschätzt wird», sagt Krejci. Sich selbst auf die Schulter klopfen oder von Stolz sprechen wolle er jedoch nicht. «Der Unterricht zum Holocaust ist uns einfach sehr wichtig.» Kontinuierlich und auf verschiedene Weisen wird das Thema am Gymnasium Friedberg behandelt. «Unsere Schüler sollen immer wieder und aus verschiedenen Blickwinkeln einen Zugang zu dem

Thema finden», sagt Krejci. Im Geschichtsunterricht, im Gespräch mit Zeitzeugen oder bei Besuchen in ehemaligen Konzentrationslagern wird den Schülern das Bewusstsein für diese dunkle Epoche vermittelt. «Wir wollen die Schüler sensibilisieren, sie in Toleranz erziehen und ihre Empathie wecken», so Krejci. Dies sei nur Schritt für Schritt möglich, daher nicht in ein paar Geschichtsstunden abgehandelt werden. Wichtig sei, dass im Unterricht kein Schwarz-Weiss-Bild vermittelt werde. «Es geht nicht darum, Schuldige und Opfer gegenüberzustellen oder gar die Deutschen zu verteufeln. Ziel ist es, die Schüler zum Nachdenken zu animieren und ihnen humanistische Werte zu vermitteln», sagt der Rek-

tor. Schliesslich heisse einer der Leitsätze des Gymnasiums «Christlich, Humanistisch».

MARC SIEGER

Dr.-Bigler-Preis

Seit 2008 wird der Dr.-Bigler-Preis Personen und Institutionen verliehen, die sich in der Erziehung zu Toleranz und Solidarität und im Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus verdient gemacht haben. Dr. Kurt Bigler, kam 1925 als jüdisches Kind in Deutschland zur Welt, überlebte den Holocaust und flüchtete in die Schweiz. Zeit seines Lebens kämpfte er für gegenseitiges Verständnis.

MAS